

Begehrtes Grundfutter: Wenn Lars Drewniok die Ballen in den Stall fährt, werden bereits die Hälse gereckt.



Dieser Podcast wird präsentiert von:

**HORSCH**



[www.LU-Web.de/lu-web-videos](http://www.LU-Web.de/lu-web-videos)

**AUDIO**

LU Drewniok: Rundballenprofi aus Nordfriesland

**LU Drewniok, Karlum**

# Rundballenprofis aus Nordfriesland

Die Rundballensilage ist besser als ihr Ruf. Vorausgesetzt, die **Ballen werden gewissenhaft gepresst** und gewickelt. Das hat der Landwirt und Lohnunternehmer Lars Drewniok über Jahrzehnte perfektioniert. Eine wichtige Rolle für die Qualität spielen das Pressverfahren und die eingesetzte Folie.

**R**outiniert greift sich Lars Drewniok einen Rundballen, positioniert ihn vor dem Stall. Die Bullen recken bereits die Hälse. Es ist später Nachmittag, Fütterungszeit auf dem Hof Drewniok im nordfriesischen Karlum. Der zwischen Flensburg und Niebüll gelegene Betrieb bewirtschaftet rund 130 ha Grün- und Ackerland, betreibt Mutterkuhhaltung und mähet Fleischrinder. Anders als bei vielen Berufskollegen bekommen die Bullen keinen Mais, sondern Grassilage. Mit positiven Auswirkungen auf die Fleischqualität, findet Lars Drewniok.

Als er den Ballen geöffnet hat, haben die Burschen ihre Schnauzen bereits in der Futtermühle. „Die sind ganz wild auf unsere Silage“, sagt Lars Drewniok und freut sich über den Appetit, mit dem seine Tiere sich dem

Futter zuwenden. Der Grund dafür ist die ausgesprochen gute Qualität der Rundballensilage. „Wir produzieren unser Futter in allen Arbeitsschritten selbst“, erläutert Lars Drewniok. Und das tun er und sein Team so erfolgreich, dass sie aus der Landwirtschaft heraus 1996 ein Lohnunternehmen gegründet haben, das sich ausschließlich auf das Pressen von Grünfutter, Stroh und Heu, sowie die dazugehörigen Dienstleistungen wie Mähen, Schwaden, Wickeln oder den Transport der Rundballen konzentriert. Zum Unternehmen gehört außerdem ein Stroh- und Futterhandel.

## Überzeugungsarbeit geleistet

Mit Blick auf die Rundballen musste Lars Drewniok einiges an Überzeugungsarbeit

leisten. „Rundballen hatten hier in der Region nicht den besten Ruf“, erklärt der Landwirt und Lohnunternehmer. Diese waren hier zunächst eine Lösung für Flächen, die für die konventionelle Siliermethoden zu klein waren oder für die qualitativ nicht so hochwertigen letzten Schnitte des Jahres. „Die klassische Restverwertung eben. Außerdem wurde die Ballenproduktion nicht mit der notwendigen Sorgfalt durchgeführt“, sagt Lars Drewniok. Das Ergebnis seien Futterballen von minderwertiger Qualität gewesen, die trotzdem in der Produktion eine Menge Geld gekostet hätten.

## Schlagkraft erhöht

Mittlerweile hat sich die Meinung geändert. Lars Drewniok hat zahlreiche Kunden, die



von der Qualität der von Drewniok gepressten Futterballen überzeugt sind. Ein großer Teil der Kundschaft des Lohnunternehmers lässt bereits die ersten Schnitte zu Rundballen pressen. Zu den Kunden gehören Vieh- und Schafzüchter, Pferdehalter, Biobetriebe. Aber auch konventionelle Betriebe mit großen Flächen lassen inzwischen immer häufiger von Lars Drewniok und seinem Team Rundballen pressen. Gerade größere Betriebe erwarten allerdings eine hohe Schlagkraft von ihren Dienstleistern. Lars Drewniok hat daher seine Pressenflotte im vergangenen Jahr auf drei Rundballenpressen aufgestockt. Damit haben er und seine Mitarbeiter im letzten Jahr immerhin rund 16.000 Ballen produziert.

Trotzdem kommt es dem Lohnunternehmer mehr auf Qualität als auf Quantität an. „Eine Presse ist kein Goldesel“, fasst Lars Drewniok seine Arbeitsphilosophie zusammen. „Es geht nicht darum, möglichst viel zu pressen, sondern alle für die Grundfutterproduktion erforderlichen Arbeitsschritte mit einem Höchstmaß an Sorgfalt durchzuführen!“

Um qualitativ hochwertiges Grundfutter zu produzieren, müssten zahlreiche Parameter stimmen. Das beginne mit dem

Schleppen der Flächen im Frühjahr. Diese Flächen sollten möglichst eben und sauber sein, um einen guten Grasaufwuchs zu gewährleisten. Auch die Erde von Maulwurfshügeln habe im Futter nichts zu suchen. Zum einen, weil sie keine Energie ins Futter bringe, sondern im Gegenteil sogar zu Fehlgärungen führen kann.

### Bauchgefühl und Technik

Dann spielt der richtige Erntezeitpunkt eine Rolle. „Den einen richtigen Zeitpunkt gibt es dabei nicht“, sagt Lars Drewniok. Die Graslänge hänge davon ab, ob das Futter für Kühe, Pferde oder Schafe bestimmt sei. Rinderhalter benötigten Futter mit Struktur, für Schafe wird Gras ohne Ährenbildung benötigt. Für die Mahd sollte das Gras außerdem trocken und vor dem Pressen leicht angewelkt sein. Das Futter von Lars Drewniok hat eine durchschnittliche Trockenmasse von rund 40 % TS.

Daneben gibt es aber auch einige technische Aspekte, die es bei der Grundfutterproduktion zu beachten gilt. Das betrifft die Schnittlänge der Halme, die Form und Homogenität des Schwads und die richtige Geschwindigkeit beim Pressen. „Nur, wenn alles passt und auch die eingesetzte Technik

## UNTERNEHMENS DATEN

### LU Drewniok

<b>Ort</b>	Karlum, Schleswig-Holstein
<b>Gegründet</b>	1996
<b>Mitarbeiter</b>	2 Festangestellte plus Aushilfen
<b>Kundenstamm</b>	Milchviehbetriebe Schafhalter Pferdehalter Biobetriebe
<b>Dienstleistungen</b>	Mähen Schwaden Rundballen pressen Transport
<b>Schlüsselmaschinen</b>	5 Traktoren bis 180 PS 3 Press-Wickel-Kombinationen 2 Ballentransportwagen mit integrierter Ladungssicherung 1 Strohmühle
<b>Besonderheiten</b>	Futterhandel Strohmühle Fleischdirektvermarktung

► [www.esgehrund.de](http://www.esgehrund.de)

**M-Hale** PRESS- WICKEL- KOMBINATIONEN | MAßSTÄBE NEU DEFINIERT UND DEN PREIS WERT



presented by  
**Tobias Häußer**  
und Team  
der Pressen- und Wickler-Spezialist

Tobias Häußer GmbH & Co. KG  
Standort Borgholzhausen: Nienkamp 18 | D-33829 Borgholzhausen | Telefon: +49 5425 55 69 | Fax: +49 5425 930 188  
Standort Nördlingen: Bachacker 3 | D-86720 Nördlingen | Telefon: +49 9031 60 43 986  
E-Mail: [info@tobias-haeusser.de](mailto:info@tobias-haeusser.de) | [www.tobias-haeusser.de](http://www.tobias-haeusser.de)

**BERGMANN**  
*...die Spezialisten*

**Universal-Tiefbettstreuer**

- Einachser
- zulässiges Gesamtgewicht: 14 t
- DLG-geprüftes Streuwerk
- ISOBUS-fähig

[www.bergmann-goldenstedt.de](http://www.bergmann-goldenstedt.de)



1



2



3



4



5

Fotos: Lars Drewniok, sk

- 1** Leistungsfähige Technik: Der Lohnbetrieb aus dem Norden Schleswig-Holsteins setzt auf Rundballenpressen des irischen Herstellers McHale.
- 2** Einfaches Handling: Die Silage im Ballen ist „fluffig“ und riecht angenehm.
- 3** Sauber eingetütet: Das Einwickeln in Folie ist für Lars Drewniok das aktuell beste Verfahren zur Grundfutterproduktion.
- 4** Spezialisten in Sachen Agrarfolien: Sascha Hagedorn und Franz-Josef Lichte von Trioplast Deutschland.
- 5** Stehen warm und trocken: Für die Rundballenpressen steht eine eigene Maschinenhalle zur Verfügung.

stimmt, lässt sich eine maximale Futtermenge im Ballen unterbringen“, erklärt Lars Drewniok. Die von ihm produzierten Ballen wiegen rund 750 kg. Das funktioniert nur, wenn die Presse mit der passenden Geschwindigkeit einen gleichmäßigen Gutfluss bekommt. Nur wenn alles stimmt, sind die Voraussetzungen für den perfekten Ballen gegeben.

Das Pressen von Rundballen setzt selbstverständlich die geeignete Technik voraus. Lars Drewniok setzt auf Press-Wickel-Kombinationen des irischen Landmaschinenherstellers McHale: „Ich hatte auch andere Fabrikate im Unternehmen, aber letztlich haben mich die irischen Pressen überzeugt.“ Zwei seiner Maschinen sind für das Verarbeiten sogenannter Mantelfolien geeignet, die auch als Netzersatzfolien bekannt sind.

### Mantelfolie statt Netz

Für Lars Drewniok ist dieses Verfahren das gegenwärtige Nonplusultra. Anders als bei der Netzwicklung kann sich der Ballen nach dem Pressen nicht wieder ausdehnen. „Eine sehr wichtige Voraussetzung für einen optimalen Silierprozess“, sagt Lars Drewniok. Darüber hinaus verhindere die Mantelfolie

unerwünschte Lufteinschlüsse und gebe dem Ballen die erforderliche Stabilität für das weitere Handling.

„Folie ist nicht gleich Folie“, sagt Lars Drewniok. „Wer Premiumfutter herstellen will, muss auch in Bezug auf die Technik auf Premiumqualität setzen. Da machen wir keine Kompromisse!“ Bei der Wahl der Folie gehört die Firma Trioplast zu seinen bevorzugten Lieferanten.

Das Unternehmen bietet mit der Folie TrioBaleCompressor eine Mantelfolie, die über verschiedene Eigenschaften verfügt, die eine ideale Silierung ermöglichen. So handelt es sich bei dieser Netzersatzfolie um eine mehrlagig geblasene Folie, welche durch ein spezielles Herstellungsverfahren besonders strapazierfähig und unempfindlicher gegenüber Beschädigungen gemacht wird. Für den optimalen Luftabschluss müssen die Ballen dann noch mit mindestens sechs Lagen einer hochwertigen Wickelfolie eingestretcht werden.

Hierfür bietet Trioplast ein breites Sortiment an Blasfolien an. Vom Einsatz sogenannter Castfolien für die Silageherstellung rät Franz-Josef Lichte, Geschäftsführer der deutschen Trioplast-Niederlassung, ab: „Produktionsbedingt sind Castfolien nur in

Längsrichtung dehnbar. Werden sie in Querrichtung belastet, können sie sehr schnell reißen. Geblasene Folien sind dagegen sowohl in Längs- als auch in Querrichtung belastbar.“ So werde die Reißgefahr beim Handling der Ballen nach dem Wickeln deutlich reduziert.

### Mehrlagige Folie

Alle bei Trioplast hergestellten Folien sind mehrlagig aufgebaut. „Dieser mehrlagige Aufbau ist notwendig, um den Folien ihre unterschiedlichen Eigenschaften zu verleihen“, betont Sascha Hagedorn, der für den Vertrieb sowie die technische Kundenberatung in Deutschland zuständig ist. Eine dieser Eigenschaften ist der UV-Schutz. Der wird benötigt, damit die Ballen im Freien gelagert werden können, ohne dass die Sonneneinstrahlung die Folie spröde macht. Eine weitere Eigenschaft ist die hohe Klebkraft der Folieninnenseite, die zur luftdichten Versiegelung der einzelnen Folienlagen am Ballen führt.

Die Außenseite hingegen ist besonders glatt gestaltet, um Reibungswiderstände beim Transport zu verringern und Beschädigungen vorzubeugen. Durch ein spezielles Herstellungsverfahren besteht außerdem



die Möglichkeit eine Stärkenoptimierung der Folien zu erreichen. Somit können Folien mit geringerer Dicke und mehr Laufmetern je Rolle hergestellt werden ohne negative Effekte für den Anwender zu haben. Dadurch können mit einer Rolle mehr Ballen gewickelt werden, was die Wirtschaftlichkeit erhöht.

Ein weiterer Vorteil gegenüber dem früher üblichen Fixieren der Ballen mit Hilfe eines Netzgewebes: Die Ballen lassen sich leichter öffnen und man kann beide Folien gemeinsam entfernen und nicht zwei unterschiedliche Gebinde.

Für Lohnunternehmer und Landwirte, die viel mit Folien arbeiten, ist natürlich auch deren Entsorgung ein großes Thema. Auch hier bietet der Einsatz von Netzersatzfolien Vorteile. Vor allem, weil sie, wie die Bezeichnung deutlich macht, das Netz ersetzt. Es müssen also nicht mehr Netz und Folie getrennt entsorgt werden, sondern lediglich die Folie. Die ist zudem recycelbar. Um den Einsatz von Erntekunststoffen nachhaltiger zu gestalten, haben namhafte Folienhersteller das bundesweite Rücknahmekonzept ERDE entwickelt. Lohnunternehmen und Landwirte, die Produkte der mitwirkenden Hersteller nutzen, können diese nach Gebrauch kostenlos an einer der Sammelstel-

len abgeben. Von hier aus werden die Folien zerkleinert, gewaschen und zu Regranulat eingeschmolzen um anschließend wieder der Produktion zahlreicher Kunststoffprodukte zugeführt werden.

### Rüstzeiten minimieren

Und auch das Handling der Wickelfolien von Trioplast ist aus Sicht von LU Lars Drewniok sehr anwenderorientiert. Die Rollen ohne unnötige Umverpackung ermöglichen einen schnellen Rollenwechsel. So sei gewährleistet, dass wechselbedingte Standzeiten minimiert werden. Zu minimierten Standzeiten trage außerdem die Rollenlänge von 2.100 m bei.

Ballen sind nicht nur für das Silieren von Gras und GPS geeignet. In diesem Jahr hat Lars Drewniok erstmals gehäckselten Mais in Rundballen gepresst. Der Wunsch nach Maissilage im Rundballen kam aus seiner Kundschaft. Das Experiment scheint geglückt. Lars Drewniok ist sich sicher, dass auch mit Mais ein Höchstmaß an Futterqualität im Rundballen realisiert werden kann.

### Ganzheitliche Kostenbetrachtung

Wie so oft im Leben, hat Qualität auch bei der Herstellung von Grundfutter ihren Preis. Kritiker der Rundballensilage führen immer

wieder die hohen Kosten dieses Verfahrens an. Ein Argument, das Lars Drewniok nicht teilt. Im Gegenteil: Bei einer ganzheitlichen Betrachtung der Kosten, schneide der Rundballen besser ab, als konventionelles Grundfutter aus Fahrtilos. Vor allem weil die Qualität und Hygiene besser sind und weil das Futter schmackhafter für die Tiere ist. Aber auch die deutlich gestiegenen Anforderungen an Fahrtilopläetze und die Entsorgung der Sickerflüssigkeit seien zu Kostentreibern beim Fahrtilo geworden. Kosten, die bei der Verwendung von Rundballen nicht anfallen.

Und auch der Fütterungsprozeß selbst gestalte sich mit einem Rundballen deutlich einfacher, als beim Füttern aus einem Fahrtilo. Lars Drewniok benötigt an diesem Nachmittag gerade mal 20 min, um die rund 90 Bullen im Stall mit Futter zu versorgen. Die exzellente Silagequalität bietet ein Futter, welches angenehm riecht und besonders schmackhaft ist, so dass außerdem die Futtermaufnahme der Tiere gefördert wird. „Auch das ist ein wichtiger Aspekt“, sagt Lars Drewniok schmunzelnd. Denn während die Bullen an den besseren Plätzen bereits am Fressen sind, wird auf den hinteren Plätzen das Futter bereits lautstark eingefordert. ■

Stephan Keppler,

Redaktion LOHNUNTERNEHMEN

**TRIOPLAST**  
Führender Agrarfolienhersteller

Experten in der  
Futterkonservierung



**Agrarstretchfolien**  
*Trioplus 1900*  
allround und  
„alleckig“, mehr Effizienz  
und Silagequalität für alle!



**Netzersatzfolie**  
Keiner raubt mehr Ballen den  
Atem, BaleCompressor jetzt  
mit Kantenschutz an der Rolle!



**Silofolien**  
*TriO<sub>2</sub>*  
Keine Kompromisse  
Blue  O<sub>2</sub>



info@trioplast.de | www.triowrap.de



Folie recyceln anstatt entsorgen ist  
aktiver Umweltschutz!  
Rücknamesystem ERDE unterstützen!